

Ausstellung im Internationalen Kulturzentrum Achberg vom 4. März – 31. Mai

Das Geld im sozialen Organismus

Wie muss es verstanden und wie sein Umlauf organisiert werden, damit alle gesellschaftlichen Lebensbereiche – die Wirtschaft, der Staat wie die Kultur – ihre Aufgaben *bedarfsgerecht* erfüllen können?

1. Seit die erdbebenartigen *Verwerfungen auf dem Weltfinanzmarkt und im Bankwesen* sich 2009 mehr und mehr offenbart und die sozialen Verhältnisse mehr oder weniger erschüttert haben, ist *die Geldfrage* ins Zentrum der öffentlichen Diskussionen in Politik und Wirtschaft, in den Medien, den einschlägigen Wissenschaften und zwangsläufig auch in den Vordergrund der meisten privaten Haushalte getreten, weil Arbeit und Einkommen keine Zukunftssicherheit mehr versprechen. **Die Geldfrage hat sich als das Kernproblem einer globalen Zivilisationskrise entpuppt.**

2. Nicht erst durch diese Entwicklungen aufgeschreckt, wurde im *Institut für Zeitgeschichte und Sozialforschung* des Internationalen Kulturzentrums wissenschaftlich und politisch schon seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an einem neuen Verständnis des Geldwesens, an einem **zeitgemäßen Geldbegriff** gearbeitet. In zahlreichen Publikationen wurden die Forschungsergebnisse dargestellt und in vielen Seminaren volkspädagogisch vermittelt und in die politische Debatte eingebracht. Das heißt: Ideen zu einer *neuen Finanzarchitektur*, die einen Ausweg aus der unvermeidlich eingetretenen Krise des privat- und gruppenegoistisch geprägten bisherigen Kapitalismus zeigen, sind also bekannt. **Sie verlangen die politische Begründung eines neuen, gemeinwohlgebundenen Kapitalismus des 21. Jahrhunderts.**

3. Vom 4. März bis 31. Mai zeigt die Ausstellung **Das Geld im sozialen Organismus** im Humboldt-Haus des Internationalen Kulturzentrums [Esseratsweiler, Panoramastr. 30] anhand von Plakaten und Bildtafeln, wie der Geldbegriff dieses neuen Kapitalismus des dritten Weges als Alternative zum alten des Liberalismus und Neoliberalismus wie zum Staatssozialismus zu denken ist. Entsprechende Literatur kann eingesehen und erworben werden. **Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen werden angekündigt.** *Ausstellung und Café-TeeRia: Täglich 14:00-18:00, dienstags geschlossen.*

Tel. 08380-335 - Internetinformation: www.kulturzentrum-achberg.de

27. Februar 2010

Ausstellung im Internationalen Kulturzentrum Achberg vom 4. März – 31. Mai

Das Geld im sozialen Organismus

Wie muss es verstanden und wie sein Umlauf organisiert werden, damit alle gesellschaftlichen Lebensbereiche – die Wirtschaft, der Staat wie die Kultur – ihre Aufgaben *bedarfsgerecht* erfüllen können?

1. Seit die erdbebenartigen *Verwerfungen auf dem Weltfinanzmarkt und im Bankwesen* sich 2009 mehr und mehr offenbart und die sozialen Verhältnisse mehr oder weniger erschüttert haben, ist *die Geldfrage* ins Zentrum der öffentlichen Diskussionen in Politik und Wirtschaft, in den Medien, den einschlägigen Wissenschaften und zwangsläufig auch in den Vordergrund der meisten privaten Haushalte getreten, weil Arbeit und Einkommen keine Zukunftssicherheit mehr versprechen. **Die Geldfrage hat sich als das Kernproblem einer globalen Zivilisationskrise entpuppt.**

2. Nicht erst durch diese Entwicklungen aufgeschreckt, wurde im *Institut für Zeitgeschichte und Sozialforschung* des Internationalen Kulturzentrums wissenschaftlich und politisch schon seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an einem neuen Verständnis des Geldwesens, an einem **zeitgemäßen Geldbegriff** gearbeitet. In zahlreichen Publikationen wurden die Forschungsergebnisse dargestellt und in vielen Seminaren volkspädagogisch vermittelt und in die politische Debatte eingebracht. Das heißt: Ideen zu einer *neuen Finanzarchitektur*, die einen Ausweg aus der unvermeidlich eingetretenen Krise des privat- und gruppenegoistisch geprägten bisherigen Kapitalismus zeigen, sind also bekannt. **Sie verlangen die politische Begründung eines neuen, gemeinwohlgebundenen Kapitalismus des 21. Jahrhunderts.**

3. Vom 4. März bis 31. Mai zeigt die Ausstellung **Das Geld im sozialen Organismus** im Humboldt-Haus des Internationalen Kulturzentrums [Esseratsweiler, Panoramastr. 30] anhand von Plakaten und Bildtafeln, wie der Geldbegriff dieses neuen Kapitalismus des dritten Weges als Alternative zum alten des Liberalismus und Neoliberalismus wie zum Staatssozialismus zu denken ist. Entsprechende Literatur kann eingesehen und erworben werden. **Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen werden angekündigt.** *Ausstellung und Café-TeeRia: Täglich 14:00-18:00, dienstags geschlossen.*

Tel. 08380-335 - Internetinformation: www.kulturzentrum-achberg.de

27. Februar 2010